

## Sara Chohen, geb. Kaufmann

11.6.1911 geboren in Hamborn  
(Duisburg);  
1914 Zuzug von Hamborn nach  
Gladbeck;  
zwischenzeitlich wohnhaft in Köln;  
23.12.1932 Zuzug von Köln nach  
Gladbeck mit Samuel Chohen;  
3.10.1935 Heirat mit Samuel Chohen  
(geb. 2.10.1908 in Köln, Buchhalter,  
Kontorist) in Gladbeck; Samuel  
Chohen wanderte 1939 nach England  
aus;  
10.12.1935 Geburt des Sohnes  
Sigmund;  
9.11.1938 Verhaftung



Sara (rechts) mit zwei Freundinnen (links), ihren Geschwistern (Selma, Esther, Charlotte) und ihrem Sohn Sigmund, 1936.

Ihr Mann Samuel Chohen berichtet 1958 (Stadtarchiv Gladbeck, 1-500,54 Wiedergutmachungsakte):

„Meine Frau und ich wurden blutig geschlagen und in ein Gefängnis geschleppt. Nachdem ich einen Monat in Gladbeck und zwei Monate in Osnabrück im Gefängnis gewesen war, wurde ich nach einem Arbeitslager in Westfalen verschickt. Im Jahre 1939 wurde ich vor die Gestapo geladen, und es wurde mir eine kurze Frist zur Auswanderung aus Deutschland gegeben. Ich hatte mich wöchentlich bei der Gestapo zu melden, um über die Fortschritte meiner Auswanderungsbemühungen zu berichten. Im Juni 1939 gelang es mir nach England auszuwandern, unter Zurücklassung meiner Frau und Verwandten in Essen. Meine Absicht, meine Frau nachkommen zu lassen, ließ sich nicht mehr ausführen, und sie wurde nach Theresienstadt transportiert, wo sie umkam. Meine Schwiegereltern und deren Kinder flüchteten nach Holland und nahmen meinen Sohn Sigmund mit.“

23.3.1939 Flucht nach Amsterdam, Kromme Mijdrechtstraat 55;

14.4.1939 Umzug zur Sint Antoniesbreestraat 41 zu den Eltern;

29.4.1939 Rückkehr nach Gladbeck, Horster Straße 54;

12.6.1939 Einzug Horster Straße 2, Gladbeck;

16.9.1939 Umzug nach Essen, Kopstadtstraße 3;

27.10.1941 ins Ghetto Litzmannstadt (Lodz) deportiert (nicht nach Theresienstadt, wie ihr Mann berichtete, s.o.);

5.5.1942 ins Vernichtungslager Kulmhof (Chelmo) deportiert;

6.5.1942 ermordet in Kulmhof.